



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.:	120-2024
Vorstossart:	Interpellation
Richtlinienmotion:	☐
Geschäftsnummer:	2024.RRGR.176
Eingereicht am:	03.06.2024
Fraktionsvorstoss:	Nein
Kommissionsvorstoss:	Nein
Eingereicht von:	Müller (Langenthal, SP) (Sprecher/in) Berger-Sturm (Grosshöchstetten, SP)
Weitere Unterschriften:	0
Dringlichkeit verlangt:	Ja
Dringlichkeit gewährt:	Ja 06.06.2024
RRB-Nr.:	vom
Direktion:	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Klassifizierung:	Nicht klassifiziert

Sucht: gefährdete Jugendliche, zunehmender Missbrauch

Das «Schweizer Suchtpanorama 2024» von «Sucht Schweiz» behandelt aktuelle Trends und Probleme im Zusammenhang mit dem Konsum von Alkohol, Tabak- und Nikotinprodukten, illegalen Drogen und psychoaktiven Medikamenten sowie dem Gebrauch digitaler Medien und von Glücksspielen in der Schweiz.

Wesentliche Inhalte des Berichts:

1. Gefährdete Jugendliche:

- Die psychische Gesundheit von Jugendlichen hat sich verschlechtert, besonders bei Mädchen.
- Der Konsum von Suchtmitteln unter Jugendlichen bleibt hoch oder nimmt in bestimmten Bereichen zu.
- Es gibt eine steigende Zahl von Jugendlichen, die zu Nikotinprodukten greifen oder exzessiv soziale Medien nutzen.

2. Alkohol:

- Seit 1992 ist der tägliche Alkoholkonsum zurückgegangen, aber der episodische Konsum bei bestimmten Gelegenheiten hat zugenommen.
- Jugendliche und junge Erwachsene konsumieren weiterhin auf hohem Niveau, was zu besorgniserregenden Trends führt.

3. Tabak- und Nikotinprodukte:

- Der Konsum von E-Zigaretten und Snus steigt, insbesondere unter Jugendlichen.
- Politische Massnahmen gegen den Nikotinkonsum sind notwendig, werden jedoch durch die Tabakindustrie erschwert.

4. **Illegale Drogen und psychoaktive Medikamente:**

- Der Konsum von Kokain und anderen Drogen nimmt zu, besonders in marginalisierten Gruppen.
- Medikamentenmissbrauch ist weit verbreitet, besonders bei Jugendlichen.

5. **Glücks- und Geldspiel:**

- Glücksspiele sind unter jungen Menschen verbreitet und führen oft zu Schulden und problematischem Verhalten.
- Von den Personen, die exzessives Glücksspiel praktizieren, sind 90 Prozent verschuldet, 65 Prozent leiden an psychischen Beschwerden und 49 Prozent an körperlichen Gesundheitsproblemen.

6. **Online-Aktivitäten:**

- Die Nutzung von sozialen Netzwerken und Videospielen kann problematisch sein, insbesondere bei Jugendlichen.
- Mechanismen dieser Plattformen fördern exzessive Nutzung und Ausgaben, was zu Kontrollverlust führen kann.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen, jeweils beziehend auf die Situation im Kanton Bern, gebeten:

1. **Teilstrategie Gesundheitsförderung & Prävention:** Welche neuen Massnahmen, insbesondere für die Herausforderungen im Onlinebereich, sieht die Teilstrategie «Gesundheitsförderung und Prävention» (aktuell in der Vernehmlassung) vor?
2. **Prävention & Früherkennung:** Wie können bestehende Präventionsprogramme und die Früherkennung psychischer Probleme bei Jugendlichen im Kanton Bern verstärkt und besser finanziert werden?
3. **Regulierung des Verkaufs und der Werbung von Suchtmitteln:** Welche Massnahmen können auf kantonaler Ebene (evtl. verstärkt) ergriffen werden, um den illegalen Verkauf von Alkohol und Tabak an Jugendliche zu verhindern und die Werbung für diese Produkte einzuschränken?
4. **Unterstützung für gefährdete Jugendliche:** Welche zusätzlichen Ressourcen und Programme sind notwendig, um die psychische Gesundheit und die sozialen Fähigkeiten von Jugendlichen zu stärken und ihnen gesunde Bewältigungsstrategien zu vermitteln?
5. **Schutz vor Online-Risiken:** Welche regulativen Massnahmen können eingeführt werden, um Jugendliche vor den negativen Einflüssen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke, von Videospielen und Online-Gambling zu schützen?
6. **Gesundheitspolitische Massnahmen gegen illegalen Drogenkonsum:** Welche Strategien und Massnahmen sind notwendig, um den zunehmenden Konsum von illegalen Drogen und den Missbrauch von psychoaktiven Medikamenten bei Jugendlichen effektiver zu bekämpfen als mit der bisherigen Strategie mit repressivem Charakter?

Begründung der Dringlichkeit: Die Teilstrategie «Gesundheitsförderung & Prävention» der kantonalen Gesundheitsstrategie befindet sich seit sieben Tagen in der Vernehmlassung. Die Vernehmlassung dauert bis August 2024. Daher u. a. sind zuhanden der Vernehmlassungsteilnehmenden und des Grossen Rates rasch Antworten auf die Frage, wie man die heutigen Herausforderungen angehen will, dringlich.

Verteiler

– Grosser Rat